

einer Schönheit, die die überladenen Erzeugnisse der konkurrierenden Firmen zur Groteske werden ließ. Mit gleicher Sachlichkeit reformierte Behrens jene Organe moderner Reklame, die durch ihre geschmackserziehliche Wirkungsmöglichkeit von Jahr zu Jahr wichtiger werden: die Ausstellungsgebäude, die Schaufensterauslagen und Läden. Aus unübersichtlichen Magazinen und gleichgültigen Stapelplätzen bildete er rhythmisch aufgeteilte Räume, die den angebotenen Gegenstand aus der Massenware heraus in seiner individuellen Eigenheit und Güte zur Sichtbarkeit gelangen ließen. Diese sachliche Propaganda durch Qualität und Form des Erzeugnisses findet in der Reklame im engeren Sinne bei den Plakaten und Druckfachen ihr vollgültiges Spiegelbild. Im Gegensatz zu dem landläufigen Begriff der Reklame als Marktschreierei, Anwendung unlauterer Lockmittel und sensationslüfterner Übertreibungen, ist sie bei Behrens nur der Ausdruck des in dem jeweiligen Artikel enthaltenen Wertes und seiner Funktionen. Hatten die aus Photographien, Schnörkelbuchstaben und geschleckten Abziehbildern zusammengestoppelten Plakate um die Jahrhundertwende eine fatale Ähnlichkeit mit falschen Bilanzen, so verlieh jetzt ein Künstler wie Behrens ihnen knappste Sachlichkeit und straffste Organisation in der Verteilung des Gegenstandes zu der klar lesbaren Schrift. Solche Druckfachen zwingen zum Zugreifen und Anschauen; Briefbogen und Umschläge dieser Art müssen zuerst geöffnet und beim Nachschlagen im Registrator sofort gefunden werden. Als Typenschöpfer ist Peter Behrens für das gesamte deutsche Schrift- und Reklamewesen von größter Wichtigkeit geworden. Seine herbe stählerne Gotisch war neben der Eckmannschrift die erste durchaus modern empfundene Letter, die dem Wust entarteter Schwabacher-Fraktur und Altschriften erfolgreich entgegengesetzt werden konnte. Seine jüngeren Typenfolgen: die Behrens-Kursiv und besonders die Behrens-Antiqua mit ihrem reichen flexiblen Schmuckmaterial ermöglichte es, dem deutschen Drucker in fertigem Satze, auch allen denen, die einen Künstler-Original-Entwurf nicht erstehen konnten, charaktervolle, gute Druckfachen zu liefern. —

Diese Universalität der künstlerischen Begabung machte es Peter Behrens möglich, in die unübersehbare Vielgestaltigkeit und Zerfahrenheit der Produktion einen in sich gerundeten Komplex organischer und logischer Schönheit zu setzen. Nur einer Persönlichkeit, die wie er, künstlerische und wirtschaftliche Momente in Einklang zu bringen verstand, konnte einen dauernden Einfluß in unserm sich emporringenden Industriestaate gewinnen und behaupten, und so hat ihn das Deutsche Reich mit gutem Instinkt für das Kommende zum Träger modernen deutschen Wesens im Auslande gemacht, als es ihm den Monumentalbau der deutschen Botschaft in St. Petersburg übertrug.

F. MEYER-SCHÖNBRUNN.

Gelegt aus der von Peter Behrens gezeichneten Behrens-Antiqua.